

**BERICHT
DER FACHGRUPPE
ENTOMOLOGIE ÜBER
DAS JAHR 1997**

Im 93. Lebensjahr verstarb unser langjähriges Mitglied Alexander Kau. Sein Lebenswerk umfaßt eine bemerkenswerte Lokalsammlung von Villach und Umgebung, die dem Wunsch seiner Erben entsprechend dem Landesmuseum übergeben wurde. Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Berichtsjahr wurden von unseren Mitgliedern wieder interessante und wichtige Beiträge zur Erforschung der Kärntner Insektenfauna geleistet.

Das „17. Freundschaftliche Treffen der Entomologen aus Slowenien, Friaul-Julisch Venetien, Kärnten und der Steiermark“ wurde mit Unterstützung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, von den Herren Dr. Karl Adlbauer und DI Heinz Habeler, beide aus Graz, organisiert. Nach zwei total verregneten Treffen 1995 in Innerkremis und 1996 in Valcellina lachte uns in Bad Gleichenberg, wo sich mehr als 60 Entomologen vom 28. bis 29. Juni trafen, wieder die Sonne und so konnte auch im Gelände sehr erfolgreich gesammelt werden.

Die 51. Jahrestagung fand am 16. November 1997 im Vortragssaal des Landesmuseums für Kärnten statt. Wegen einer Erkrankung des Fachgruppenobmannes wurde die Tagung von unserem Präsidenten Hofrat Dr. Hans Sampl geleitet. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

**Neue und interessante
Noctuidenvorkommen
und -Arten
(Lepidoptera)
im Südostalpenraum**

Diavortrag von Ing. Günter Stangelmaier

Seit dem Erscheinen des Bestimmungsbuches von Forster & Wohlfahrt „Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band IV, Eulen (Noctuidae)“ im Jahr 1971 sind einige hervorragende Revisionen einzelner Familien erschienen, jedoch gibt es bis heute keine neue Zusammenfassung über dieses Teilgebiet Europas und des Südostalpenraumes.

Da in den Büchern von Forster & Wohlfahrt keine genaue Definition des Begriffes „Mitteleuropa“ gegeben wird, möchte ich dieses Gebiet gemäß Atlas des Lexikographischen Instituts München wie folgt definieren:

Nordgrenze: 54° Ostseeküste, Lübeck, Hamburg, Ostfriesland;

Westgrenze: 5° Amsterdam, Burgund, Genf, Lyon, Grenoble;

Ostgrenze: 24° Polnische Grenze zu Weißrussland, Slowakei, Ungarn, Westkarpathen bis Klausenburg in Rumänien;

Südgrenze: 45° Turin, Mailand, Venedig, Triest, Rijeka, Zagreb, Temesvar.

Die SO-Grenze des Alpenraumes wird nach dem Buch „Alpenflora“ von Gustav Hegi auf einer gedachten Linie, Verona – Colli Euganei – Vicenza – Pordenone – Udine – Monfalcone – Triest – Postojna – Ljubljana – Kum – Bachergebirge – Marburg, liegen.

Im Verlaufe vieler Exkursionen in das benachbarte Friaul Julisch-Venetien und Südslowenien habe ich eine Reihe seltener und aus diesem Gebiet noch nicht bekannter Noctuidenarten festgestellt:

aus dem **Meduno- und Tagliamentotal:**

- * *Agrotis vestigialis* ssp. *morandinii* Stangelmaier & Lexer
- * *Euxoa distinguenda* Led.
- Catocala lupina* H. S.
- Cucullia blattariae* Esp., Raupe auf *Scrophularia canina*

aus dem **Bereich der südlichen Ausläufer der Karnischen- und Julischen Alpen:**

- Sideridis lampra* Schaw. (= *evidens* Hbn.)
- Eublemma polygramma* Dup.
- Metachrostis dardouini* B.
- Metachrostis velox* Hbn.

aus den **Feuchtgebieten zwischen Tagliamentotal und Udine:**

- * *Diachrysia zosimi* Hübner, Raupe auf *Sanguisorba officinalis*
- ** *Diachrysia nadeja* Obth.
- ** *Chortodes sohn-retheli* P., Vergleich mit *Ch. morrisii* Morris
- Eucarta amethystina* Hbn.
- Eucarta virgo* Tr.

aus dem **Karstgebiet zwischen Görz, Monfalcone, Triest und Črni Kal:**

- Monima rorida* Friv., Raupe auf Christusdorn
- Perigrapha i-cinctum* Denis & Schiffermüller ssp. *slovenica*
- Cucullia santolinae* Rbr.
(*Apamea sicula* Tur.), mögliches Vorkommen
- ** *Cucullia gozmanyi* Ronk., Raupe auf *Verbascum phoeniceum*
- * *Cucullia formosa* Rgh., Raupe auf *Artemisia camphorata*
- Apopestes spectrum* Esp.
- Cyrrhia sulphurago* D. & S., Vergleich mit *Helladica cypreago* Hamps.
- Gortyna puengeleri* Tur., kleine Form ähnlich *G. moesiaca* H. S.
- Polymixis canescens* Dup., graue Form
- ** *Polymixis serpentina* Tr.
- Dichonia aprilina* L. ssp. *obscurior* Wolfsb.
- Dryobotodes monochroma* Esp.
- Dryobotodes carbonis* F. W., Vergleich mit *D. cerris*
- * *Dichonioxa tenebrosa* Esp.
- Ammoconia senex* Gey., graue Form

Rileyiana fovea Tr.

Prodotis stolidus F.

(*Hadena adriana* Hack.), mögliches Vorkommen
(*Oxytrippia orbiculosa* Esp.), mögliches Vorkommen

aus dem **Küstenbereich und den Lagunen zwischen Monfalcone und Caorle:**

** *Diataraxia blenna* Hbn.

** *Discestra stigmata* Chr.

Clytie illunaris Hbn., Raupe auf Tamarisken

Grammodes bifasciata Pet.

* *Cucullia xeranthemi* B., Raupe auf *Aster lynosyris*

Anepia irregularis Hufn.

* *Aletia scirpi* Dup., Vergleich mit *A. sicula* Tr.

Aletia congrua Hbn.

** *Leucania zaeae* Dup.

* *Leucania patrescens* Hbn.

** *Anapoma riparia* Rbr.

** *Sesamia cretica* Led.

Euxoa tritici L. und *eruta* Hbn.

* *Euxoa segnilis* Dup. *adriatica*

** *Xylomoia stangelmaieri* Mikk.

Zusammenfassend konnten somit für den SO-Alpenraum im Vergleich zu den Angaben von Forster & Wohlfahrt 19 neue Noctuiden-Arten (*) nachgewiesen werden, davon sind 10 Arten (**) neu für die mitteleuropäische Fauna und eine Art neu für die Wissenschaft.

**Namibia –
ein Paradies
für Naturliebhaber ?**

Diavortrag von Dr. Karl Adlbauer

Nach kurzen einleitenden Worten zu Geschichte und Geographie Namibias („Entdeckung 1486“, Deutsche Kolonie Südwestafrika von 1884 bis 1915, danach unter südafrikanischer Verwaltung, ab 1990 Republik Namibia – Fläche fast 10 mal so groß wie Österreich mit 1, 25 Millionen Einwohner, Stand 1991) wurden drei Karten mit Vegetationsformen, Temperatur- und Niederschlagsverteilung in Namibia vorgestellt. Die anschließend präsentierten Bilder zeigten eine 1996 durchgeführte Sammelreise mit Schwerpunktsetzung auf Cerambyciden und Tenebrioniden (Coleoptera) in der nördlichen Hälfte Namibias nach.

Namibia bezieht seinen Namen von der ältesten Wüste der Welt, Küstenwüste Namib. Aber nicht alles in Namibia ist Wüste, wenngleich es nicht übertrieben ist, Namibia zu den trockensten Ländern zu zählen, was auch in der auffallend geringen Bevölkerungsdichte (1,4 Ew/km²) zum Ausdruck kommt.

Der Bilderbogen sollte vor allem die über weite Strecken grandiose Natur in diesem abwechslungsreichen Land vorstellen, dementsprechend dominierten Landschaftsaufnahmen, Pflanzen und Tiere. Unter den Wirbel-

tieren waren Nilwaran, Chamäleon, Schildkröten, Strauße, Giraffen, Burchell-Zebras und Springböcke zu sehen, unter den Wirbellosen verschiedene Bockkäfer, Prachtkäfer, Dunkelkäfer, Heuschrecken und Nachtpfauenaugen. Als besonderer Erfolg wurden zwei auf dieser Reise neu entdeckte Bockkäferarten vorgestellt. Reishöhepunkte waren ohne Zweifel eine außerordentlich starke Zwergpelzrobbenkolonie am Kreuzkap und – nicht minder interessant – eine Reihe von Individuen der berühmten „Urweltpflanze“ *Welwitschia mirabilis*.

Die zum Teil eindrucksvollen Bilder können aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Umweltsituation bzw. die Einstellung der (weißen) Bevölkerung zur Natur auch genügend negative Züge aufweist. So ist zum Beispiel die Wüste Namib über weite Bereiche voll mit Unrat, junge Pelzrobben werden „geerntet“ (=niedergeknüppelt), überall hängen UV-Vernichtungsgeräte für die anfliegenden Insekten (natürlich primär Schmetterlinge und Käfer), darüber hinaus werden Tiere, die nicht „nützlich“ eingestuft werden können, bei jeder Gelegenheit verfolgt und getötet. Dazu gehören zum Beispiel Schwärmer, Ölkäfer (eine große *Mylabris*-Art wird dort „Österreicher“ genannt), aber auch Paviane und Geparden. Außerdem stellt der blühende Jagdtourismus eine Entwicklung von eher zweifelhafter Qualität dar.

Alles in allem ist Namibia sicherlich kein typisch afrikanisches Land, das Gefühl der unendlichen afrikanischen Weite und einer noch scheinbar über weite Bereiche intakten Natur kann man aber erleben wie kaum in einem anderen Land – vielleicht ausgenommen in der Sahara.

Die Jahrestagung wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen und einem Erfahrungsaustausch, bei dem fast alle Teilnehmer anwesend waren, in der Hirter Botschaft beendet. Die monatlichen Zusammenkünfte konnten mangels Interesse leider auch 1997 nicht wieder eingeführt werden.
Siegfried Steiner

Das abgelaufene Jahr stand nebst einer Reihe interessanter Exkursionen und Veranstaltung im Zeichen eines personellen Wechsels an der Spitze der Fachgruppe.

Dr. Peter Wiedner, der seit 1991 die Fachgruppe leitete und in dieser Zeit vor allem durch die Veranstaltung von zahlreichen Exkursionen im In- und Ausland für eine unübersehbare Wiederbelebung der Fachgruppentätigkeit gesorgt hatte, sah sich aus beruflichen und privaten Gründen Mitte des Jahres nicht mehr imstande, seine Funktion als Leiter der Fachgruppe weiter auszuüben. Aus diesem Grund ersuchte er mich, ihn abzulösen und die Leitung der Fachgruppe zu übernehmen.

Ich möchte in meinem ersten Fachgruppenbericht die Möglichkeit nutzen, einerseits mich selbst kurz vorzustel-

**BERICHT DER
FACHGRUPPE FÜR
ORNITHOLOGIE
FÜR DAS JAHR 1997**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [188_108](#)

Autor(en)/Author(s): Steiner Siegfried

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe Entomologie über das Jahr 1997
306-309](#)